

Zeit mit Gott

Mitteilungsblatt der altkatholischen Kirchengemeinde St. Salvator
4/2021





I K O

kitchen & bar

Wipplingerstraße 6
Tel.: 01/890 4200
info@iko.wien
www.iko.wien



In einem Abstand von 2-3 Wochen fahren wir nach Leobendorf, wo wir von der Firma **Jomo** Kuchen für unser Diakonieprojekt Suppentopf gespendet bekommen. Unser Auto ist nach dem Einladen dank der Großzügigkeit voll bis obenhin, und wir beginnen die süße Fuhre nach St. Salvator zu bringen. Dort beginnt das Ausladen, stapeln und schichten, bevor wir wie schon seit vielen Jahren jeden Mittwoch unsere Suppentopfbesucher mit dem köstlichen Backwerk ein wenig verwöhnen können, ehe es wieder heißt : Kuchen ist aus! und wir uns wieder auf den Weg zu **Jomo** machen.



Michaela Summer

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn wir einen Blick auf das Jahr 2021 werfen, werden wir wohl feststellen, ein „normales“ Jahr war es wirklich nicht! Und manche Sorge begleitet uns wohl auch in das kommende Jahr.

Es sind besondere Wochen, die vor uns liegen – die Advents- und Weihnachtszeit, die wir traditionell mit dem Entzünden der Ersten Kerze auf dem Adventkranz beginnen. Eine Zeit, die neben den besinnlichen auch durchaus hektische Momente mit sich bringt. Mit diesem Mittei-



lungsblatt möchte ich Sie in diesen Wochen begleiten und einladen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen, die es auch in unserer Gemeinde in dieser besonderen Zeit gibt. Auch wenn wir äußerlich Ab-

stand halten, wollen wir nicht, dass dieser zu einer inneren Distanz zum anderen Menschen

wird. Mit Weihnachten feiern wir das Jesus, der Sohn Gottes, Mensch wird, der nach seinem Tod und seiner Auferstehung bei uns bleibt. Damit ist Weihnachten mehr als eine sentimentale Erinnerung, es ist ein starkes Bekenntnis zum Gott der Nähe und Auftrag die

Gemeinschaft zu pflegen.

Wir, das Seelsorgeteam, wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Der menschenfreundliche Gott, der in

Jesus unter uns Mensch geworden ist, begleitet uns auch im kommenden Jahr. Er möge uns alle segnen.

*Ihr Vikar
Markus P. Stany*



Elemente des Gottesdienstes

Das Tagesgebet

Seit der Mitte des 5. Jahrhunderts steht vor dem Lesungsteil ein Gebet. Dieses Gebet - das Tagesgebet - ist Teil der christlichen Liturgie und schließt den Eröffnungsteil des Gottesdienstes ab. Mit der Einleitung „Lasset uns beten“ werden die Versammelten eingeladen, in der kurzen Stille sich auf die Gegenwart Gottes zu besinnen und ihr eigenes Gebet im Herzen zu formen.

Das Tagesgebet richtet sich fast immer an Gott, den Vater. Das Tagesgebet kann inhaltlich und der Form nach als „Collecta“ - Kollektengebet - bezeichnet werden. Kollektieren heißt zu Deutsch „sammeln“. Im

Tagesgebet werden also die vielfältigen Anliegen des gerade stattfindenden Gottesdienstes zusammengefasst. Das feierliche Rühmen der Herrlichkeit Gottes schließt das Gebet ab. Darin sprechen wir immer von Jesus

Christus als Mittler des Gebetes, häufig wird auch der Heilige Geist genannt („in der Einheit des Heiligen Geistes“). Mit dem abschließenden „Amen“ bekräftigt die gesamte Gemeinde das Gebet.

Die Liturgin bzw. der Liturge weisen mit den ausgebreiteten Armen auf die Auferstehung der Toten und das Kreuz mit dem gekreuzigten Christus hin. In den christlichen Kirchen nehmen die Vorsteher*innen der Liturgie



Orant in der Priscilla-Katakombe

diese Haltung beim Gebet ein. In orientalischen und romanischen Ländern ist die "Orantenhaltung" weithin auch bei den Gläubigen üblich geblieben.

Markus P. Stany

© <https://www.flickr.com/photos/profzucker/16724149006/in/photostream/>

150-Jahr-Jubiläum des ersten Altkatholischen Gottesdienstes in St. Salvator

Aus diesem Anlass fand am Sonntag, 17. Oktober 2021 ein Festgottesdienst statt, zu dem sich die Geistlichen und viele Gemeindemitglieder aus allen vier Wiener Kirchengemeinden einfanden.

Bischof Lederleitner betonte in seiner Predigt den Wert des Evangeliums,

dessen verständliche Auslegung der Gemeinschaft aller Gläubigen in gemeinsamer Verantwortung aufgetragen ist. Die Feierlichkeiten begannen schon am Freitag davor mit einem von jungen Menschen unserer Kirche vorbereiteten „politischen Abendgebet“.

Bei diesem standen die Anliegen einer gerechten Gesellschaft und die Bewahrung der Schöpfung im Mittelpunkt. Am Samstag gab es dann eine Wanderung zu den Gottesdienststätten der vier Wiener Kirchengemeinden. Gebet, Agape und die Begegnung mit den Gemeinde-

mitgliedern haben alle bereichert, die daran teilnahmen.

Wegen der durch die Pandemie ausgelösten Planungsunsicherheit ist es erfreulich, dass alle Aktivitäten mit Hilfe vieler engagierter Gemeindemitglieder stattfinden konnten. Denen,



v.l.n.r.: Bernhard Bergler, Albert Schromm-Sukop, Jutta Schmitzberger und Mara Lechner

die sich daran beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön – und: Nehmen wir den Schwung dieser Tage mit in die Zukunft!

Bischof Heinz Lederleitner



Festgottesdienst zum 150-Jahr-Jubiläum

Warten ist wie Atmen

Wer wartet, lebt sein Leben nach vorne orientiert. Wer wartet, verliert keine Zeit, sondern nutzt sie offen und zielgerichtet. Wer wartet, ist fleißig und voller Liebesmüh. Wer auf Gottes Trost wartet, hat Hoffnung. Warten ist die lebensbejahende Glaubenshaltung. Wer wartet, dass Gott in seinem Leben handelt, der hat Grund, selber zu handeln. Wer auf das Christkind wartet, der rechnet damit, dass es auch kommt. Wer auf den Trost der ganzen Welt wartet, kann sich mit ihren Trostlosigkeiten nicht abfinden. Wer lange warten kann, bleibt lange jung im Glauben, Hoffen und Lieben. Wer von Gott alles erwartet, kann nicht Nichts tun. Gottes Name steht für hohe Erwartungen an ihn, weil er sich erweisen wird. Warten können heißt, eine Sehnsucht haben nach einem erfüllten Leben aus Gottes Hand. Alle Erwartungen, die auf das Kommen des Trostes gerichtet sind, ehren Gott. Der Trost ist schon da, meine Tröstung lässt immer noch auf sich warten.

Von Ludwig Burgdörfer. Aus: Erst eilig, dann heilig. Heiter Nachdenkliches für die Advents- und Weihnachtszeit. Brunnen Verlag. Gießen. 2006

Termine, Termine, Termine

Gottesdienste

St. Salvator

Wipplingerstraße 6, 1010 Wien

Heiliges Amt der Gemeinde: jeden Sonntag um 10:00 Uhr,
Familiengottesdienste sowie Totengedenken siehe Seite 8.
FFP2-Maske bitte mitbringen.

Baden

St. Annakapelle, Heiligenkreuzergasse 4, 2500 Baden bei Wien

Heiliges Amt der Gemeinde: jeden zweiten Samstag um 18:00 Uhr
Aus Platzgründen ist eine Anmeldung zum Gottesdienst notwendig;
FFP2-Maske bitte mitbringen.

Café 60 plus

...lädt alle Junggebliebenen ein, wieder an folgendem Termin von
14 bis 16 Uhr Zeit miteinander zu verbringen:

Donnerstag, 16.12.2021

Donnerstag, 20.1.2022

Donnerstag, 17.2.2022

Donnerstag, 17.3.2022

Aufgrund der weiterbestehenden Covid19-Gefahr und der gebotenen Abstandsregeln dürfen wir Sie bitten, Ihre *Teilnahme unbedingt* bei Lektorin Summer *anzumelden*.

Alle Treffen finden vorbehaltlich der Änderung der rechtlichen Situation statt.

Wir halten auch weiterhin telefonisch und online miteinander Kontakt. Die aktuellsten Informationen finden Sie auf der Website, via Facebook sowie in der regen WhatsApp-Gruppe. Alle, die noch nicht dabei sind, bitte Lektorin Michaela Summer (Tel. 0664/ 885 12 791) ansprechen.

Save the date:

Besondere Gottesdienste, besondere Veranstaltungen

... in St. Salvator

| | | |
|-------------|-------|---------------------------------|
| So., 05.12. | 10:00 | Familiengottesdienst zum Nikolo |
| So., 12.12. | 10:00 | Gedächtnisgottesdienst |
| Fr., 24.12. | 15:00 | Kindermette |
| Fr., 24.12. | 22:00 | Christmette |
| So., 09.01. | 10:00 | Familiengottesdienst |
| So., 23.01. | 10:00 | Gedächtnisgottesdienst |
| So., 20.02. | 10:00 | Familiengottesdienst |
| So., 27.02. | 10:00 | Gedächtnisgottesdienst |
| So., 06.03. | 10:00 | Familiengottesdienst |
| So., 20.03. | 10:00 | Gedächtnisgottesdienst |

... in Baden - bis zum Heiligen Abend

| | | |
|-------------|-------------------------|--|
| Sa., 04.12. | 18:00 | Adventfeier |
| Mo., 06.12. | 18:00 | Nikolausfeier (Anmeldung erforderlich) |
| Fr., 24.12. | 14:00 15:00 16:00 | Kindermette (Anmeldung erforderlich) |

Save the date:

... in Baden - ab dem Heiligen Abend

| | | |
|-------------|-------|--|
| Do., 06.01. | 15:00 | Gottesdienst mit den heiligen drei Königen |
| Sa., 08.01. | 18:00 | Gottesdienst |
| Sa., 22.01. | 18:00 | Gottesdienst |
| Sa., 05.02. | 18:00 | Gottesdienst |
| Mo., 14.02. | 18:00 | Gottesdienst für Liebende – Anmeldung erbeten! |
| Sa., 19.02. | 18:00 | Gottesdienst |
| Sa., 05.03. | 18:00 | Gottesdienst |
| Sa., 19.03. | 18:00 | Gottesdienst |

Anmeldung zur Firmung 2022

Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2021.

Die Termine für die Firmvorbereitung und Firmung werden nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Anmeldung zum Erstabendmahl 2022

Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2021.

Die Termine für die Erstabendmahlsvorbereitung und das Erstabendmahl werden nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Anmeldung per Mail

an Vikar Markus P. Stany m.stany@alkatholisch.info

Pfarrer Gustav Nohel Forum

Impulse, Vorträge, Diskussionen: Die Bildungsplattform der altkatholischen Kirchengemeinden Wiens spannt einen weiten Bogen von Theologie über Kultur bis Politik. Herzlich Willkommen!

Programm September - Dezember 2021

Erster Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr
im Gemeindeheim von St. Salvator
um 18:45 Uhr Lichtvesper

Anmeldung notwendig

1. Dezember

Diakonie

Vortrag von Markus P. Stany

5. Jänner

Wir gedenken der Opfer des Nationalsozialismus (Besuch der „Shoah-Namensmauer“)

Vortrag von Markus P. Stany

2. Februar

Stammtisch, was mich bewegt (offenes Gespräch)

Vortrag von Markus P. Stany

2. März

Bedeutung des Wassers (Interreligiös)

Vortrag von Markus P. Stany

***Zeit mit Gott* per E-Mail**

Zur Erinnerung: Wer *Zeit mit Gott* künftig per E-Mail erhalten will, dürfen wir bitten, uns ihre/seine Emailadresse bekanntzugeben und die Erlaubnis, diese zu speichern und für kircheninterne Mitteilungen zu verwenden. Falls Sie wieder zurück zum gedruckten Exemplar wechseln möchten, reicht eine einfache Email.

Gedanken aus Baden zum 150- Jahr-Jubiläum

1 50 Jahre sind eine lange Zeit – eine Zeitspanne, in der sich so einiges entwickeln kann. Als ein kleines Beispiel für die Entwicklung einer großen Gemeinschaft könnte das Modell der Diasporagemeinde in Baden dienen.

Sehr klein gestartet und - dank der Beharrlichkeit, der Unerschütterlich-

keit und der Beständigkeit von Markus Stany in seinem menschlichen und pastoralen Angebot – sich über die Jahre hinweg zusehends zu einer, die räumlichen Kapazitäten der St. Annakapelle manchmal bis ans Maximale ausschöpfende, zahlenmäßig wachsende Ge-

meinde entwickelt. Nicht nur die liturgischen Räumlichkeiten gestalten sich mitunter knapp, sondern auch der von Vikar Markus auf Eigenregie und in Eigenengagement vergrößerte und modern gestaltete Gemeinschafts-

raum wird angesichts der Gottesdienstbesucher manchmal knapp und kuschelig.

150 Jahre schlagen sich nicht nur in der Weiterentwicklung des theologischen Verständnisses nieder, sondern gleichermaßen in der Art der zwischenmenschlichen Begegnung. Gerade in diesem Rahmen stellen sich Traditionen und Rituale immer wieder aufs Neue als sehr bedeutsam dar. Folglich haben die Zusammenkünfte im Anschluss an die Gottesdienste mitsamt kalendarischen Schwerpunk-



Berichte-Teil der Gemeindeversammlung 2021

ten (Oktoberfest, Erntedankfest, Weinfest, ...) einen merklich gemeinschaftsfördernden Charakter, wodurch die Zahl der regelmäßigen Gottesdienstbesucher*innen sukzessive im Steigen begriffen ist. Christ sein

kann man nur sehr schwer alleine – dazu braucht es Gemeinschaft. Und diese stellt sich in der Diasporagemeinde in Baden als eine sehr heterogene, altersmäßig gut durchmischte Gruppe dar, die sich in erster Linie zum gemeinsamen Gottesdienst, jedoch ebenso gerne zum gemeinsamen Austausch sowie zur zwischenmenschlichen Begegnung trifft.

Jedoch sei an dieser Stelle und zu guter Letzt angemerkt, dass es in den letzten 150 Jahren wohl immer wieder

im Glauben verankerte, standfeste, beharrliche und unerschütterliche Persönlichkeiten gebraucht hat, um – wie in der Diasporagemeinde Baden – eine Gemeinde aufzubauen und dieser Bestand zu verleihen. Ansonsten hätte die (oftmals ungeliebte, manchmal vielleicht sogar verhasste) altkatholische Kirche neben ihrer großen Schwester, der römisch-katholischen Kirche, keine 150 Jahre bestehen können. Somit: auf die nächsten 150!!

Christine Gholami-Gruber

Das Christkind

Von Ludwig Burgdörfer. Aus: Erst eilig, dann heilig. Heiter Nachdenkliches für die Advents- und Weihnachtszeit. Brunnen Verlag. Gießen. 2006

Ich weiß noch ganz genau, wie ich als kleiner Junge an Heiligabend in aller Frühe noch mal zum Einkaufen ins Dorf geschickt wurde.

Da traf ich vorm Bäcker meinen gleichaltrigen Freund, und ich vergaß ganz den Einkaufszettel, wie das so ist, und wir erzählten uns ganz herrliche Sachen dabei, und in meiner Naivität gestand ich Kindskopf ihm offen, wie gespannt ich auf das Christkind doch sei. „Was, du glaubst noch ans Christkind?“, fragte er mich darauf mit vernichtendem Blick. Von dem Tage an wusste ich absolut sicher und fest, dass, wer in dieser Welt ernsthaft was gelten will, jedenfalls nicht mehr ans Christkind glauben darf.

Wer ist das überhaupt - das Christkind, dem man Wunschzettel schreibt, das Plätzchen bäckt, wenn der Himmel rot ist, das die Wohnzimmertür verschließt, das Bäumchen schmückt, klingelt, wenn's fertig ist, und verschwindet, ehe man's erblickt? Am ersten Weihnachtstag werden doch die



Kinder von der Oma gefragt: „Na, war’s Christkind denn brav?“

Glauben Sie noch ans Christkind? Ist es ein Fabelwesen, eine Engelsgestalt, die Großcousine vom Osterhasen, weitläufig verwandt noch mit dem Klapperstorch, die rechte Hand des Nikolaus draußen vom Walde? Menschenskind, heut kommt doch das Christkind, sagen die Leute. Wir wissen gar nicht, woran wir da glauben sollen.

Viele ältere Menschen klagen darüber, dass Weihnachten einfach nicht mehr so schön sei, seit die Kinder aus dem Haus sind. Wenn man groß ist, dann ist Weihnachten nicht mehr so schön, weil Erwachsene halt nicht mehr ans Christkind und an seine ganze Verwandtschaft glauben können. Was machen wir bloß, wo’s doch bald wieder kommen soll?

Es geht nur, wenn wir anfangen, uns über das Christkind zu freuen, das Christus-Kind heißt, geboren in Bethlehem vor 2000 Jahren, damit es möglichst viel mit uns allen gemeinsam hat, dieses Bündel Liebe, das Gott in die Welt geschickt hat, damit wir nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Wenn das Christkind diesmal kommt, dann so, dass es an seinem Geburtstag drauf ankommt, wie viel ich ihm zutraue, von ihm erwarte und ihm entgegenbringe. Gottes Kinder können, auch wenn sie groß sind, noch ans Christkind glauben. Gott sei Dank!



Das Café 60 Plus ist wieder geöffnet!

Das Café 60 plus hat mit großer Freude nach einiger Zeit der nicht freiwilligen Corona bedingten Pause seine Tore (bis auf Weiteres) wieder geöffnet.

Wir hoffen, dass die diversen Maßnahmen nun auch weiterhin nicht in unsere Treffen eingreifen.



Wir haben uns wirklich innig gefreut, nach dieser doch langen Zeit wieder ein persönliches Miteinander haben zu können.

Dank der Medien sind wir zwar täglich in Kontakt, aber gemeinsam an einem Tisch sitzen und plaudern, lachen, Sorgen teilen, Kaffee und Kuchen genießen, hat eben doch eine andere Qualität, die wir sehr schätzen.

Es gibt immer viel zu erzählen, zu berichten und zu hören. Und vor allem sind es diese gemeinsamen zwei Stunden, die an diesem Donnerstag nur uns und unserer Gruppe gehören. Fast ein Luxus in dieser schnelllebigen Zeit.

Ich bitte jedoch im Hinblick auf die Sicherheit all unserer Besucher immer um Voranmeldung, da wir auf Grund der Größe des Raumes zur Zeit nur ca. 10 Besucher sein können.

Soweit es die derzeitige Coronasituation zulässt, werden wir wieder Weihnachtsackerln für unsere Suppentopfbesucher vorbereiten und auch ein nettes Weihnachtsbeisammensein im Dezember ist geplant.

So wünschen wir uns alle nun eine friedliche Adventzeit und ich freue

mich auf ein Wiedersehen,

Alles Liebe
Eure

Michaela Summer



Seelsorge in St. Salvator und Baden

Altkatholisches Pfarramt St. Salvator

Wipplingerstr. 6, 1010 Wien
st.salvator@altkatholiken.at
stsalvator.altkatholisch.info
Tel: 01/394 33 41

Geistlicher

Vikar Markus P. Stany

markus@altkatholisch.info
Tel.: 0664/113 50 51

*Fotos: Seite 1: Helena Barcot; Seite 2, 11, 14:
Michaela Summer; Seite 3, 12, 16: pixabay;
Seite 4: Steven Zucker (Smarthistory); Seite 5:
Heinz Lederleitner; Seite 6: Albert Schromm-
Sukop; Seite 13: Sylvia Pilar*

Impressum / Medieninhaber

Wipplingerstr. 6, 1010 Wien
st.salvator@altkatholiken.at
www.altkatholiken.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorstand

Redaktion und Layout:

Sylvia Pilar, Karin Pindt

Druck und Versand:

DIE DIGITAL-DRUCKER
Rathausplatz 8/2,
3400 Klosterneuburg

Wir sind für Sie da!

Gesprächsmöglichkeiten bieten wir
Ihnen nach jedem Gottesdienst und
während der Kanzleistunden

Kanzleistunden

Di von 10.00 bis 14.00 Uhr
Do von 10.00 bis 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Lektorin

Michaela Summer

Lektorin und Pfarrsekretärin
michaela.summer@altkatholiken.at
Tel.: 0664/885 12 791

Vorstandsvorsitzende

Ing. Brigitte Loidolt

vorsitz.stsalvator@altkatholisch.info
Tel.: 0676/ 908 76 88

Bankverbindung

IBAN: AT53 3200 0000 1101 1830
bei der Raiffeisen Landes-
bank NÖ-Wien

Adresse:

P.b.b.

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
3400 Klosterneuburg

Zulassungsnummer:
GZ 02Z030878 M

Versand:

Altkatholische Kirchengemeinde
Sankt Salvator
Wipplingerstr. 6
1010 Wien

Das Beste zum Schluss

*Einen gesegneten Advent, fröhliche Weihnachten
und eine fröhliche Winterzeit
wünscht Ihnen
das Team der Kirchengemeinde Wien-Innen/St. Salvator*

